

## Vorstellung des Berichts zum Coda-Workshop Wochenende

Die „Bayerische Gesellschaft zur Förderung Gehörloser und Schwerhöriger“ (kurz: BG) veranstaltete vom 28.3. bis 30.3.2003 einen Coda-Workshop in München. Coda ist die Abkürzung von „Children of Deaf Adults“ und bedeutet soviel wie „Kinder Gehörloser Eltern“. Der Workshop ermöglichte gehörlosen Eltern hörender Kinder sowie den hörenden Kindern gehörloser Eltern Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen und die Weitergabe von Informationen. Zu diesem Workshop hat die BG einen Bericht herausgegeben: „Keine Kindheit wie jede andere – Bericht über den CODA Workshop vom 28.3. bis 30.3.2003 in München“. Die Referate wurden von Fachleuten und zum Teil von selbst betroffenen Codas gehalten. Der Bericht enthält die meisten Referate des Workshops sowie Zusammenfassungen der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen. Somit gibt er einen Querschnitt der Probleme und Besonderheiten in Familien wieder, deren Mitglieder unterschiedlichen Hörstatus haben. Aus dem Inhalt des Berichts:

Die Diplom-Psychologin E. Jokay ging in ihrem Referat psychosozialen Problemen nach, welche in einer bikulturellen, bilingualen Familie zwischen gehörlosen Eltern und hörenden Kindern entstehen können. Die Teilnehmer des Referats hatten Gelegenheit, in 4 Arbeitsgruppen eigene Erfahrungen einzubringen.

Frau K. Biagosch stellte ihre Studienarbeit vor: „Die Situation hörender Kinder von gehörlosen Eltern“. Sie interviewte Codas zu den Themen „Kommunikation der Kinder mit gehörlosen Eltern“, „Familie und Gefühlswelt“, „Erfahrungen in der Öffentlichkeit“, „Persönliche Situation“ und referierte in ihrem Vortrag über die Ergebnisse.

Die Leiterin der Frühförderstelle für Hörgeschädigte an der Schule am Sommerhoff-Park in Frankfurt am Main, Frau H. Funk, hat in ihren Studien die Sprachsituation in den Familien, die Entwicklung der Lautsprache bei Kindern, und wie die Eltern die Sprachentwicklung der Kinder fördern können untersucht und stellte die Ergebnisse in ihrem hochinteressanten Vortrag vor.

S. Goßner gab einen sehr emotionalen Erfahrungsbericht ihrer eigenen Coda-Kindheit wieder, ein tiefer Einblick in die Welt der Codas und deren zwiespältige innere Probleme.

Arbeitsgruppen zu Orientierung, Erfahrungsaustausch, Diskussion von Problemen, Umgang mit Freunden und Erörterung der Frage, welche Kommunikationsform zwischen den gehörlosen Eltern und den hörenden Kindern herrschen sollte, bildeten einen weiteren Schwerpunkt des Coda-Workshops. Geleitet wurden diese Arbeitsgruppen von C. Pflugfelder, H. Ruppert, R. Wangemann und O. Ataman, welche selbst Codas sind. Themen waren „Ist die DGS in der Erziehung wichtiger als Lautsprache?“, „Umgang mit hörender Umwelt“, „Allein als Hörender in einer gehörlosen Familie“, „Drei Kulturen, eine Kindheit als Türkin in Deutschland“.

Alle diese Referate und die Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und vieles mehr kann im Bericht nachgelesen werden. Es ist möglich, den Bericht bei der BG zu bestellen, er kostet 10 Euro und kann bestellt werden bei:

Bayerische Gesellschaft zur Förderung Gehörloser und Schwerhöriger e.V.

c/o

Birgit Willmerdinger

Am Mühlbachbogen 34 b

85368 Moosburg

email [B.J.Willmerdinger@t-online.de](mailto:B.J.Willmerdinger@t-online.de)

Fax: 08761-60973